

N i e d e r s c h r i f t

über die Bürgerversammlung vom 25. September 2023 um 19.30 Uhr im alten Schulhaus in Degerndorf

Anwesende Gemeinderäte:

1. Bürgermeister Grasl	GR	Grünwald	GRin	Scriba
2. Bürgermeister Strobl	GRin	Mair	GR	Sebald
3. Bürgermeisterin Reitenhardt	GR	Resenberger	GR	Berger
	GR	Hinterholzer	GR	Prof. Richter-
	GRin	Huber		Turtur

Anwesende Gäste:

Landrat Josef Niedermaier und ZDKO Geschäftsführer Benjamin Bursic

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung und kurzer Rechenschaftsbericht**
- 2. Grußwort des Landratsamtes**
- 3. Bericht von der Kommunalen Verkehrsüberwachung durch den Zweckverband Kommunale Dienste Oberland**
- 4. Verschiedenes, Anregungen und Anträge**

Eingeladen wurde ab 24.08.2023 ortsüblich an den Amtstafeln, auf der Homepage und in der Tagespresse. Zusätzlich in der Ausgabe von „Münsing aktuell“ (3/23).

1. Begrüßung und kurzer Rechenschaftsbericht:

Der Bürgermeister begrüßte die Gäste. Namentlich Herrn Landrat Josef Niedermaier, Herrn Benjamin Bursic, Geschäftsführer des Zweckverbandes Kommunale Dienste Oberland, alle aktiven und ehemaligen Gemeinderäte, Mitarbeiter und Vertreter der Vereine.

Er wies mit einem Dankeschön auf die Einweihung des Vereinsheimes „Schulhaus“ im September 2019 hin und bedankte sich für die erstmalige Bereitstellung des Raumes für eine Bürgerversammlung.

Am Anfang des Berichtes erfolgte die Verlesung der Tagesordnung und die Information darüber, innerhalb welcher Frist Empfehlungen aus der Versammlung im Gemeinderat zu behandeln sind.

Finanzen

Es folgte ein Kurzbericht zu den gemeindlichen Finanzen. Gesamthaushalt, Zuführung in den Vermögenshaushalt, Steuerkraft, Schulden und Rücklagen. Bei den Einnahmen wurden exemplarisch die Gewerbesteuer, Einkommensteuer und Staatszuwendungen beschrieben.

Die Eckdaten zur Jahresrechnung 2022 mit Graphiken und ein Auszug aus dem Bericht wurden im aktuellen Gemeindeblatt veröffentlicht.

Die Hauptinvestition Rat- und Bürgerhaus wurde anhand von Bildern erläutert, die den aktuellen Baufortschritt dokumentieren.

Auf die gestiegenen Personalausgaben in Höhe von 2,4 Millionen für etwa 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, geringfügig Beschäftigte und Feuerwehrkommandanten wurde hingewiesen. Immer mehr Wünsche und nach unten verlagerte Aufgaben sind Gründe für diesen Personalbedarf.

Beim Grunderwerb fanden der Lehrer-Weber-Garten in Holzhausen mit 16.614 m² und zwei Entwicklungsflächen im Außenbereich von Münsing, nördlich des Biberweges/Schlichtfeld mit 1,5 ha und am östlichen Ortseingang mit 1 ha Erwähnung.

Für das Feuerwehrhaus Ammerland fielen 20.839 € an (Erwerb des Grundstücks vom Feuerwehrverein).

Degerndorfer Weiher

Der Fischereiverein Ammerland hat im Herbst 2022 in einer vorbildlich organisierten Aktion das Gewässer fachgerecht abgefischt. Ein öffentlicher Zwischenbericht zum Weiher war in der letzten Sitzung vom 19. September auf der Tagesordnung.

Die Firma Holzer hat mit nahegelegenen Grundstückseigentümern und Pächtern sowie den Fachbehörden abgestimmt, dass ein Teil des unbedenklichen Schlammes auf einem Feld nordwestlich des Weihers gelagert werden kann, um so eine schnellere Abtrocknung zu erreichen.

Sicherheit

Beim Feuerwehr- und Schützenheim in Ammerland ist im November das Richtfest geplant. Brandereignisse der letzten Monate haben die Wichtigkeit des schnellen Eingreifens unter zeitgemäßer Ausrüstung unterstrichen.

Die Blaublichtorganisationen arbeiten bestens zusammen und bilden mit DLRG und Wasserwacht/Helfer vor Ort eine ehrenamtliche Basis, die große Sicherheit gibt.

Wasserversorgung, Wege- und Straßenbau

Zur Wasserversorgung (Hochbehälter Weidenkam), zum Wegebau (Gehweg an der Ammerlander Straße) und Straßenbau (neuer Gehsteig am Kirchberg und neue

Fahrbahn zwischen Schechen und Seeshaupt) wurden Erläuterungen gegeben und Bilder gezeigt.

Auch der Fuhrpark der Gemeinde (neues E-Fahrzeug fürs Wasserwerk, gefördert von der Energiewendegenossenschaft Münsing) wurde erweitert.

Soziales

Im Bereich Kindergärten, Krippen und Schule („Haus des Kindes bzw. künftige Ganztagsbeschulung) gibt es starken Nachholbedarf, damit wir der rasanten Entwicklung an benötigten Plätzen und Räumen nachkommen. Mit einer zusätzlichen Erweiterung der Räume in Degerndorf zu Lasten von Wohnraum haben wir uns etwas Luft verschafft.

Eine Arbeitsgruppe unter Mithilfe der Schulleitung, gemeindlichen Kindergartenleitung, Familienbeauftragten, Gemeinderäten und vom Kinder- und Jugendförderverein WOR (unser Partner bei der Mittagsbetreuung) konnte in den letzten Monaten Lösungsansätze erarbeiten, die nun zeitnah im Gemeinderat zu entscheiden sind.

Am 17.08.2023 war die vorläufig letzte Sitzung des AK und es wurden dabei die bisherigen Schwerpunkte, Aufgabenstellungen und Ziele herausgearbeitet. Eine Option ist die Offene Ganztagschule. Es gibt einen Rechtsanspruch ab 2026 für die Betreuung der Schulkinder ab der 1. Klasse.

Zusammen mit dem kirchlichen Kindergarten in Holzhausen und dem Waldkindergarten wollen wir als gemeindlicher Träger ein Gesamtangebot schaffen für die Zukunft.

Wir müssen in dieser Amtsperiode alle Projekte auf den Weg zu bringen. Es wird Aufgabe des Gemeinderates sein, eine Reihenfolge festzulegen.

Der Mittagstisch „Gemeinsam schmeckt's am besten“ wird hervorragend angenommen. Ein Dank an die Helfer und Organisatoren.

Der Seniorennachmittag Mitte Mai im Bierzelt in Degerndorf hat gezeigt, wie wichtig solche geselligen Anlässe für alle Senioren aus der ganzen Großgemeinde sind. Die Gemeinde möchte dies auch künftig unterstützen.

Breitband und Mobilfunk

Die Gemeinde ist beim Mobilfunk in einer Art Rechtfertigungsposition, kann aber die allgemeine technische Entwicklung nicht aufhalten, die sich aus den Bedürfnissen der Verbraucher ergibt (Stichwort: Erreichbarkeit, Digitalisierung, Unterhaltung). Der Handynutzer bestimmt den Markt.

Lücken im Netz sind allerdings für Rettungsdienste bzw. für Menschen, die schnell Hilfe brauchen, auf Dauer ein Problem. In Zeiten von Homeoffice sind solche Verhältnisse bei der Breitbandversorgung nicht mehr zeitgemäß und vermittelbar.

Das Angebot von vernünftigen Bandbreiten im Internet ist in den Ortsteilen unterschiedlich ausgeprägt bis kaum vorhanden. Hier beschreitet die Gemeinde jedes Förderverfahren und greift nach jedem Strohalm. Namhafte Versorger stellen zwar für die nächsten Jahre einen Ausbau für jedes Anwesen in Aussicht. Eine Garantie kann aber niemand abgeben.

Die erhoffte Einschaltung eines neuen Anbieters mit dem Namen „Unsere grüne Glasfaser“, der den eigenwirtschaftlichen Ausbau (Glasfaser in jedes Haus) vollmundig angeboten hatte, scheiterte leider. Es wurden die Aktivitäten ohne irgendeine Begründung eingestellt.

Flüchtlinge

Der Gemeindesaal wird ab Januar mit 30 Personen belegt. Es gibt hierzu keine Alternativen und nur dadurch kann die einzige Schulsporthalle freigehalten werden.

Eine größere Unterkunft in Containerbauweise am Schlichtfeld ist in Planung (Ausführung Anfang/Mitte 2024), wobei niemand heute Details wie die Zusammensetzung der Personengruppen oder den genauen Bezug voraussehen kann. Ein Sicherheitsdienst ist für diese Unterkunft vorgesehen.

Ehrenamt

Das kulturelle und sportliche Leben ist wiedererwacht und die Vielfalt hier nur aufzuzählen, könnte den einzelnen Leistungen nicht gerecht werden. Wir versuchen als Gemeinde zu unterstützen und die Rahmenbedingungen zu schaffen, sei es mit Sportanlagen, Proberäumen, bisher mit dem Gemeindesaal, Schießständen, Lagermöglichkeiten und einem zeitgemäßen Bürgerhaus.

Die Umrüstung der Flutlichtanlage auf LED-Beleuchtung und ein Kunstrasenplatz sind aktuell die wichtigsten kürzlich beschlossenen Projekte im Bereich Breitensport.

Mit einer neuen Lesereihe gibt die Gemeinde im Zusammenwirken mit Kulturschaffenden, Vereinen und Verbänden eine Art Vorgeschmack auf das Bürgerhaus. Der nächste Band der Chronik mit den Erzählungen von älteren Zeitzeugen ist kurz vor der Fertigstellung.

Verkehr

In der Bürgerversammlung 2021 wurde durch das Fachbüro Modus Consult aus Ulm ausführlich vorgestellt, warum in unserer Großgemeinde die Voraussetzungen für aufwändige Ortsumfahrungen nicht vorliegen.

Die Kernaussage aus diesem Vortrag war: für keine der untersuchten Trassen kann auf Grund des prognostizierten Verkehrsaufkommens eine sogenannte Planrechtfertigung ausgesprochen werden.

Die bisherige Untersuchung hat empfohlen, stattdessen Möglichkeiten zu suchen, die Hauptstraße in Münsing neu zu gestalten. Das ist aber durch die seit Jahrzehnten vorgeprägte Situation in Baulast des Freistaates sehr eingeschränkt.

Die neue barrierefreie Ampelanlage mit Aufweitung des Gehwegs in Münsing hat nach jahrelangem Ringen endlich die Sicherheit verbessert. Weiter kann an der Kurve in der Hauptstraße in Münsing eine Verbreiterung des künftigen Gehwegs erreicht werden.

Zum Grundsatz der Öffentlichkeit und weitere allgemeine Problemfelder

Der Bürgermeister stellt klar, dass fast keine Tagesordnungspunkte mehr intern beraten werden und z. B. Vergabeentscheidungen alle öffentlich getroffen werden.

Seit 07.09.2023 ist ein mehrseitiges Schreiben der Regierung von Oberbayern aus dem Jahr 2021 auf der gemeindlichen Homepage veröffentlicht, in dem das Vorgehen aus Vorjahren zu Klausuren eingehend geprüft wurde.

Wenn einzelne Bürger mehr Kontrollbefugnisse für sich beanspruchen, als der Gemeinderat, Prüfungsorgane oder Aufsichtsbehörden gesetzlich haben, geht dies zu Lasten von Arbeitszeit der Verwaltung. Dies kann die Gemeinde nicht mehr akzeptieren und daher wird auf den Rechtsweg verwiesen, sollten weiterhin Zweifel an der rechtmäßigen Arbeit der Gemeinde bestehen.

Der Bürgermeister verwies auf Beschwerden im Rahmen des Sommer- und Badesaison infolge des Parkdrucks und erläuterte die unterschiedlichen Zuständigkeiten für die Badeplätze.

Er bat um Verständnis, dass Polizei, Ordnungsamt oder Landratsamt nicht alle Brennpunkte jeden Tag und am Wochenende überwachen können.

Bei der Feststellung eines gravierenden Verstoßes bzw. einer Missachtung dürfen alle im Rahmen der Zivilcourage die betroffenen Personen auf die Situation ansprechen und auf Fehlverhalten hinweisen.

Bei Interesse wäre die Einrichtung einer kommunalen Sicherheitswacht denkbar.

Abschließend wies der Vorsitzende darauf hin, dass der Gemeinderat künftig im Hinblick auf die dahinschmelzenden Rücklagen sehr genau überlegen muss, was und wo er investiert.

So muss eine weitere Sporthalle bis auf weiteres zurückgestellt werden. Genauso wichtig wäre der Bau bezahlbarer Gemeindewohnungen. Aber auch dieser Bereich kann momentan auf Grund anderer Prioritäten (Kinderbetreuung) nicht realisiert werden.

Wir sollten weiterhin darauf schauen, das Vereinsleben zu fördern. Und eine behutsame Weiterentwicklung ist wichtiger als sprunghaftes Wachstum.

In unserer Wohlfühl- und Komfortzone sollten wir aber auch lernen, unsere Heimat auch zu teilen. Sei es befristet mit geflüchteten Menschen oder auch mit Gästen, die sich hier aufhalten wollen. Das sind überwiegend friedliche Leute.

Auch der Tourismus und die Tagesgäste bringen uns Einnahmen. Sie sorgen dafür, dass die Gastwirtschaft, der Bäcker und der Metzger das ganze Jahr auch für uns da sind.

Ohne Kompromisse und Zugeständnisse wird unsere Gesellschaft nicht funktionieren. Leider wird die vielzitierte kommunale Selbstverwaltung durch immer mehr staatliche oder bundespolitische Themen eingeschränkt.

Beim Flüchtlingsthema ist erst jetzt bundespolitisch überhaupt einmal eine Diskussion und Wahrnehmung festzustellen. Der Landrat hat es vor einem Jahr schon deutlich angesprochen.

Gemeinden sollen frühere Bundesaufgaben wie die Telekommunikation lösen, Kindergärten und Wohnungen bauen, dem Klimawandel entgegenzutreten, die Energiewende schultern und Schulen ertüchtigen.

Ein schlanker Staat, Vereinfachung, Entbürokratisierung und Unterstützung wäre vor allem für kommunale Bauten wichtiger als hemmende Bürokratie.

Die Ortschaften sollen ihr Eigenleben bewahren, sich aber unter dem Dach unserer Gesamtgemeinde wiederfinden. Ein Dank ging abschließend an alle Ehrenamtlichen, Gemeindemitarbeiter/innen und den Gemeinderat.

Da weder für Gemeinderäte noch für Bürgermeister eine Altersgrenze besteht, sind alle aufgerufen, sich in der nächsten Amtsperiode für die Gemeinde zu engagieren.

Für die Ausrichtung der bestens gelungenen Degerndorfer Festtage im Mai sprach der Bürgermeister dankend Respekt aus.

2. Grußwort des Landrats Josef Niedermaier

Der diesjährige Kreishaushalt hat ein Volumen von rund 115 Mio. EUR. Die durch die Gemeinden aufzubringende Kreisumlage beträgt rund 70 Mio. EUR. Davon werden rund 30 Mio. EUR direkt an den Bezirk weiter überwiesen.

Die weiter steigenden Sozialleistungen (u.a. Grundsicherung) von jährlich 10-15% sind auf Dauer nicht mehr leistbar. Dass Leistungen regelmäßig auf den Prüfstand kommen, muss erlaubt sein. Wer ist Leistungsempfänger, wer braucht es wirklich. Zudem ist auch das notwendige Personal in dieser Menge nicht vorhanden.

Derzeit erreichen uns rund 100 Flüchtlinge pro Monat. Die Unterkünfte des Landkreises sind ausgeschöpft. Der Ton wird auch zwischen den Bürgermeistern rauer. Auch passieren zwischenmenschlich Dinge, die sich der Landrat nicht hätte vorstellen können.

Insgesamt ist festzustellen, dass es so, wie es derzeit läuft, für die Kommunen nicht stemmbar ist. Besonderer Dank an die Münsinger zur Unterstützung und Kooperation.

Abschließend wünscht sich der Landrat von ganzem Herzen, dass der demokratische Zusammenhalt so bleibt wie er ist.

3. Bericht von der Kommunalen Verkehrsüberwachung durch den Zweckverband Kommunale Dienste Oberland

Siehe beigefügte Präsentation. Vorgetragen durch den Geschäftsführer Herrn Benjamin Bursic

4. Verschiedenes, Anregungen und Anträge

- a. Ernst Ramerth: Zu wem gehören die Blitzeranhänger, z.B. von Tölz Richtung Lenggries?
 - a. Der Zweckverband hat 16 solche Anhänger und verteilt diese im Einsatzgebiet entsprechend
- b. Wolfgang Korntheuer: Dient es der Verkehrssicherheit, wenn mitten in der Nacht geblitzt wird?
 - a. Es dient absolut der Verkehrssicherheit. Auch Nachts sind Fußgänger und Radfahrer unterwegs.
- c. Dr. Elisabeth Umbreit (vorab schriftlich eingereicht): Planung und aktueller Stand für eine sichere Wegführung für Fußgänger und Radler nahe/neben der jetzigen Straße durch den Wald zwischen Weipertshausen und Allmannshausen
 - a. Antwort: Die Gemeinden Berg und Münsing bemühen sich seit Jahren um den Lückenschluss eines Geh- und Radweges zwischen den Landkreisen. Das Staatliche Bauamt Weilheim setzte die beteiligten Kommunen darüber in Kenntnis, dass voraussichtlich bis Oktober 2023 die Kartierungsarbeiten zum Fledermausbestand entlang der Streckenführung erfolgen und der Bereich Naturschutz sich momentan mit der ökologischen Straßenrandbegrünung, der Prüfung von Schutzplanken und Baumpflanzungen bzw. Einzelbaumschutz befasst. Zum Grunderwerb insgesamt soll ein weiterer Abstimmungstermin stattfinden. Hier gibt es noch offenen Punkte wegen der endgültigen Trassierung. Ab 2024 ist eine letzte Auslegung im Planfeststellungsverfahren vorgesehen. Die Gemeinden in Vertretung der Bürgermeister werden sich weiterhin bemühen, das Verfahren zu forcieren.

- d. Dr. Elisabeth Umbreit (vorab schriftlich eingereicht): Umweltfreundliche, bedarfsorientierte Mobilitätsentwicklung in der Gemeinde Münsing/Kreis WOR
- a. Antwort: Dieser Punkt ist eher allgemein formuliert und es wird um Aufklärung gebeten, was damit gemeint ist. Die immensen Investitionen des Landkreises, finanziert von den Kommunen, in Sachen ÖPNV seien aber vorsorglich erwähnt. Leider fährt der Expressbus nicht durch Münsing, es könnte aber über Höhenrain zugestiegen werden. Flankierende Maßnahmen wie Mitfahrerbanken oder Car-Sharing kommen nur schwer in Gang, was auch daran liegen mag, dass viele Haushalte unserer wohlhabenden Flächengemeinde über genügend Fahrzeuge verfügen. Der Landkreis arbeitet momentan an Konzepten, Optionen bis zur sogenannten letzten Meile auszubauen. Hier soll aber nicht jede Gemeinde ein eigenes Konzept entwickeln, sondern es soll möglichst im Gleichklang mit den Landkreisangeboten ausgebaut werden. Ein bedarfsgerechter ÖPNV lässt sich nur stufenweise umsetzen. Gemeinde- und Kreisrätin Mair erläuterte die erfolgreichen Bemühungen des Landkreises, das Angebot auch für Münsing zu verdichten, so dass bald z. B. auch für das Wochenende ein wesentlich optimierter Fahrplan vorliegen wird.
- e. Dr. Elisabeth Umbreit (vorab schriftlich eingereicht): Information zu den als Flüchtlingen neu aufgenommenen Menschen in der Gemeinde, Möglichkeiten der Unterstützung durch die Bürger und Möglichkeiten der Abfrage von den Bedenken/Ängsten in der Bürgerschaft im Sinne einer Basis für konstruktive Präventionsarbeit.
- a. Antwort: Diese Anfrage wurde auf Grund der Erläuterung des Bürgermeisters im Rechenschaftsbericht zurückgezogen. Das Asyl-Café ist immer noch aktiv. Sie können sich jederzeit an die dort aktiven Ehrenamtlichen wenden und diese unterstützen. Gemeinderätin und 3. Bürgermeisterin Reitenhardt ergänzte diese Angaben und wies auf den Helferkreis hin, der jede Sachspende und personelle Unterstützung gerne annimmt.
- f. Frau Stahl: Anmerkung: Das neue Bürgerhaus ist eine Schuhschachtel. Iffeldorf hat eine tolle Mehrzweckhalle mit toller Akustik.
- g. Hr. Noppes: Was wird bzgl. des Breitbandausbaus konkret gemacht?
- a. Antwort: Telekom macht Zusagen, aber gibt keine Garantien. Verhandlungen mit der „Grünen Glasfaser“ sind leider komplett zum Erliegen gekommen. Auch andere Gemeinden sind hiervon betroffen. Bitte gerne Herrn Limm aus dem Bauamt hierzu ansprechen.
- h. Gustav Neumeister: Es passiert aktuell sehr viel in Degerndorf. 1. Erweiterungen der Fa. Agrobs. 2. Bebauungsplan für die Photovoltaikanlage der Fa. Agrobs und 3. ein weiterer Bebauungsplan für ein Betriebsgebäude an der Hauptstraße. Hier wäre der Wunsch nach einer eigenen Bürgerversammlung für die drei Themen. Ein weiterer Punkt: Gemeinderatssitzungen müssen grundsätzlich öffentlich sein. An diesen Tenor sollte man sich halten.

- a. Der Gemeinderat hat explizit das Thema Photovoltaik gefordert und das wird nun umgesetzt, und ein Bebauungsplan wird grundsätzlich aus einem Flächennutzungsplan heraus entwickelt. Der Grundsatz der Öffentlichkeit von Gemeinderatssitzungen wird beachtet. Z.B. beim Thema Vergabeverfahren wird mehr öffentlich behandelt als die Gemeinde müsste.
- b. Ernst Ramerth (ehemaliges Gemeinderatsmitglied) merkt zusätzlich noch an, dass unter BGM Grasl die Transparenz massiv zugenommen hat. Auch im Vergleich zu anderen Städten/Kommunen, wo viel mehr in internen Sitzungen stattfindet ist es hier in Münsing sehr transparent.
- i. Gustav Neumeister: Nannte als Beispiel die Sitzung zur Aufstellung eines Bebauungsplanes in Degerndorf. Hier gab es eine Vorbesprechung mit der Baujuristin aus dem Landratsamt. Hier wäre es wünschenswert gewesen, die Wege zur Entscheidungsfindung transparent aufgezeigt zu bekommen.
 - a. Antwort: Die Gemeinderäte müssen durch die Verwaltung gut vorbereitet werden. In **Einzelfällen** nimmt sich der GR das Recht raus, sich vorab einer Rechtsberatung zu unterziehen. Die Gemeinde hat eine große Verantwortung durch ihre Planungshoheit. Hier gilt: Gründlichkeit geht vor anschließenden öffentlichen Debatten.
- j. Hr. Stecher: Woher kommt die Kontamination im Degerndorfer Weiher:
 - a. Antwort: Vermutlich aus der Wasserkette bis zur Autobahn zurückzuführen.
- k. Max Korntheuer: Was wurde in den Proben zum Degerndorfer Weiher gefunden? Wie erfolgt die Ausbringung auf die landwirtschaftlichen Flächen. Wie werden diese „geschützt“?
 - a. Antwort: Zink, Eisen und Quecksilber sind enthalten. Der Aushub bzw. der Weiher wurde in entsprechende Sektoren unterteilt.
 - b. Herr Holzer von der Fa. Holzer ergänzt: Es wurden 26 Sektoren gebildet. Ein beauftragtes Labor begleitet die Arbeiten und beprobt den Aushub. Das Aushubmaterial wurde in drei Kategorien unterteilt (grün/gelb/rot). Im roten Sektor sind rund 1/3 des Aushubs enthalten. Hier muss eine Entsorgung erfolgen. BGM Grasl verweist in diesem Zusammenhang auf die nächste Gemeinderatssitzung. Hier wird alles Weitere Entschieden.
- l. Herr Bierbichler, Degerndorf: Die Degerndorfer sind sehr froh, dass den Aushub die einheimische Firma Holzer ausführt. Danke an die Gemeinde, dass der Weiher weiter ausgebagert wird.
- m. Herr Holzer vom selbigen Unternehmen möchte sich ausdrücklich beim Landratsamt für die sehr gute und schnelle Zusammenarbeit bedanken!

Bürgermeister Grasl bedankt sich abschließend bei allen Besucherinnen und Besuchern und schließt die Versammlung um 22:05 Uhr.